

Ein halbes Jahrhundert

Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft beim Bund Naturschutz

Velden. (red) Vergangenen Samstag trafen sich der Vorsitzende der Ortsgruppe Oberes Vilstal des Bund Naturschutz, Josef L. Gerbl, und der stellvertretende Vorsitzende Markus Bobrowski beim Anwesen von Dr. Karl-Heinz Prösl unweit von Velden. Prösl ist Hydrogeologe, er gilt weit und breit als Sachverständiger für Grundwasser und wird der „Wasserpapst von Bayern“ genannt.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Josef L. Gerbl zeigten Karl-Heinz Prösl und seine Frau Heidi ihr naturbelassenes Grundstück. Ein Teil davon ist eine Streuobstwiese und war früher ein Acker. Prösl erzählte, wie dieser Garten entstanden ist und welche außergewöhnlichen Bäume sich darin befinden. Gerbl und Bobrowski beglückwünschten die Familie Prösl für diese grüne Oase der Ruhe.

Karl-Heinz Prösl hat sich größtenteils aus seinem Sachverständigenbüro zurückgezogen und widmet sich hauptsächlich seinem Garten. Das angrenzende Büro wurde an die Diplom-Geologin Evi Anders verkauft, eine frühere Mitarbeiterin von Prösl. Nach der Führung setzte man sich im Wohnzimmer des Holz-



Bei der Ehrung (von links): Josef L. Gerbl (Vorsitzender), Markus Bobrowski (stellvertretender Vorsitzender), Karl-Heinz Prösl (Geehrter) und Heidi Prösl (Ehefrau des Geehrten).

Foto: Bund Naturschutz

hauses zusammen und die Ehrung des langjährigen Mitglieds wurde vorgenommen. Für 50 Jahre Mitglied Mitgliedschaft im Bund Naturschutz in Bayern überreichte Josef L. Gerbl an Karl-Heinz Prösl eine Urkunde sowie die Vereinsnadel in Gold. Nach dem offiziellen Teil gab es Kaffee, Tee und Kuchen, den Heidi Prösl vorbereitet hat. In geselliger Runde wurde über die Vergangenheit des Geehrten sowie über aktuelle Themen des Natur-

schutzes gefachsimpelt. Da Karl-Heinz Prösl sein Leben lang mit Wasser und Grundwasser zu tun hatte, ging es bei den Gesprächen natürlich hauptsächlich um dieses Thema. Besonders negativ hat er die Umgestaltung des Marktplatzes in Velden gesehen. „Vollkommene Versiegelung des Platzes ist in Zeiten des Klimawandels ein Schritt in die falsche Richtung“, wie er meinte. Auch Gerbl und Bobrowski sehen das so, wie sie betonten.